

Johanna Höfer
Bürgerinitiative - SOK
Neustadt an der Orla
Landratsamt Schleiz

Landratsamt Schleiz
z. H. Herr Christian Herrgott
Oschitzer Str. 4
07907 Schleiz

Neustadt an der Orla, den 26.07.2025

Betreff: PFAS im SOK – Ihre Verantwortung beginnt

Sehr geehrter Herr Herrgott,

am 26.6.2025 sagten Sie öffentlich, Sie hätten „viele Wildschweinlebern gegessen und lebten ja noch“.

Dieser Satz ist dokumentiert.

Er wird nicht vergessen – nicht vom Netzwerk, nicht von der Öffentlichkeit, nicht von den Archiven der kommenden Jahre.

Denn ihre Aussage betrifft mehr als Ernährung: Sie ist ein Beleg für Verantwortungslosigkeit im Vorfeld eines umwelttoxikologischen Komplexes, der sich gerade über Thüringen ausbreitet – und politisch nicht mehr aufzuhalten ist.

Es gibt im Saale-Orla-Kreis keine systematische Untersuchung auf PFAS – weder im Wildbret, noch im Wasser, noch im Boden.

Und das ist kein Beweis für Sicherheit.

Das ist ein Beweis für strukturelle Blindheit.

Was bekannt ist:

- PFAS reichern sich besonders in Wildlebern an
- sie überstehen jeden Bratvorgang
- sie gelten als immuntoxisch, lebertoxisch, fortpflanzungsgefährdend
- in NRW & RLP liegen Werte teils 1000-fach über den Grenzwert der EFSA
- Thüringen testet nicht – aber verfüttert Vertrauen

Ihre Aussage – „Ich lebe noch“ – ist deshalb kein Argument.

Sondern eine amtliche Dokumentation von Verharmlosung im Vorfeld eines systematischen Schadens.

In einem Landkreis mit:

- massiv wachsender Windindustrie
- wachsender Grundwasserunsicherheit
- unkontrollierter Wildnutzung

...wird Ihr Name künftig mit der Frage verknüpft sein:

„Was wussten Sie – und wann entscheiden Sie, nichts zu tun?“

Sie sind jetzt in der Rückverfolgbarkeit. Und das nicht aus ideologischen Gründen – sondern aus Gründen der Beweissicherung.

Noch haben Sie Einfluss.

Noch können Sie öffentlich fordern:

- PFAS-Screening für Wildtiere
- Bodenanalytik in Windvorranggebieten
- Prüfung von Brunnenwasser in Jäger- und Jagdpachtzonen

Aber jedes Zögern macht Sie vom Beobachter zum Beschriebenen.

In den toxikologischen Gutachten der nächsten Jahre wird stehen, wer wann was gewusst und gesagt hat.

Und auch wer geschwiegen hat.

Ihre Aussage steht. Die Nachverfolgung hat begonnen.

Mit freundlichen Grüßen

Johanna Höfer

Vorsprecherin der Bürgerinitiative - SOK